

Henckell, Karl: »wir sind die ›modernen Barbaren‹ (1896)

1 »wir sind die ›modernen Barbaren‹,
2 Wir rücken Mann für Mann
3 In unüberwindlichen Scharen,
4 In schwelenden Scharen heran.
5 Wir kommen mit Hammer und Meißel,
6 Wir kommen mit Letter und Buch
7 Wider der Menschheit Geißel,
8 Wider des Mammons Fluch.

9 Wir sind die ›modernen Vandalen‹,
10 Wir wandeln wuchtig und schwer
11 In eisenbeschlagenen Sandalen
12 Die Pfade der Zukunft daher.
13 Wir schreiten mit dröhnendem Schritte
14 Durch die goldenen Pforten der Zeit,
15 Wir wandeln Ordnung und Sitte,
16 Gesetz und Gerechtigkeit.

17 Wo wir kommen, zischen die Wogen
18 Einer untergehenden Welt,
19 Wo wir kommen, werden im Bogen
20 Die Himmel des Lebens erhellt.
21 Es zittert und ächzt durch die Weiten
22 Der verwahrlost öden Kultur,
23 Es donnert und blitzt, wo wir schreiten,
24 Und Befruchtung dampft unsre Spur.

25 Wir sind die ›Vandalen‹ der Milde,
26 Wir sind die ›Barbaren‹ des Rechts,
27 Wir führen die Freiheit im Schilde,
28 Die Freiheit des Menschengeschlechts.
29 Moderne Barbaren? O nein!
30 Wir wollen die roten Husaren,

31 Husaren der Menschheit sein.«

(Textopus: »wir sind die >modernen Barbaren<. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/66848>)